



Ungenügend: In der Schweiz ist der Schutz von Frauen und Mädchen, die Opfer von Gewalt wurden, nicht garantiert.

Jedes vierte Opfer findet keinen Platz.

Frauenhäuser: Chronisch unterfinanziert

Zu wenig Plätze, zu wenig Geld: Bringt die Istanbul-Konvention gegen Gewalt an Frauen nun Besserung?

19 Frauenhäuser gibt es in der Schweiz. Was nach viel klingt, ist viel zu wenig: Immer wieder müssen die Häuser Frauen abweisen, weil sie keinen Platz haben. Letztes Jahr war das bei 478 Frauen der Fall, wie die aktuellen Zahlen der Dachorganisation der Frauenhäuser zeigen. Jede vierte Frau, die Schutz suchte, wurde abgewiesen. .

Einige der Frauen kamen in einem anderen Frauenhaus unter. Die Mehrheit der abgewiesenen Frauen aber bekam nur einen Platz in einer Notwohnung der Gemeinde oder in einer Pension, wo es kaum fachliche Betreuung und gar keine Schutzmassnahmen gibt. Denn nur bei den Frauenhäusern ist die Adresse geheim. Das Problem: Die Frauenhäuser sind chronisch unterfinanziert. Nur gerade ein Haus wurde 2018 komplett durch den Kanton getragen. Viele werden von der öffentlichen Hand nur pro Fall finanziert - zu Tarifen, die für einen professionellen 24-Stunden-Betrieb bei weitem nicht ausreichen. Sie können nur dank vielen privaten Spenden überhaupt überleben.

Wieder zu

Noch schlechter steht es um den Schutz von minderjährigen Gewaltopfern. In der Schweiz gibt es nur gerade ein Mädchenhaus. Ein in der Startphase durch Crowdfunding finanziertes Projekt in Biel, das auch für Betroffene aus der Westschweiz offenstand, musste diesen Januar nach nur acht Monaten wieder schliessen, weil die Politik sich nicht bewegte.

Einen perfiden Angriff auf die Frauenhäuser startete 2011 eine Gruppe von Männern um René Kuhn, Frauenhasser vom Dienst und Ex-SVPlar. Sie drohte damit, die Adressen aller Häuser zu veröffentlichen. Rachsüchtige Ehemänner oder Ex-Freunde hätten dann den Frauen auflauern können. Doch die Frauenhaus-Dachorganisation reagierte prompt und reichte Strafanzeige ein. Darauf verbot ein Richter die Veröffentlichung.

Und jetzt?

Neu verpflichtet die Istanbul-Konvention die Schweiz, genügend Schutzplätze für Frauen und Kinder anzubieten und diese auch zu finanzieren. Die Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren will jetzt Empfehlungen ausarbeiten, um die Finanzierung der Häuser zu verbessern.

Christian Egg.

Work online, 14.6.2019.

Personen > Egg Christian. Frauenhaeuser. Work online, 2019-06-14